

Der Rollibock (Bitsch/Naters)

Ja, ich weiss, der Rollibock ischt eini fa de elteschte Gschichte va Natersch. Aber zeerscht heint immer di Bitscher unner dem Untier z liidu kcha; warum woll sint friejer d Hiischini in Bitsch nit unnuna in der Äbni gsii und heint am stotzundu Hang kläbt oder sind obun am Biel, was flacher gsii ischt gibuwwu woordu: der Rollibock ischt tschult gsii.

Der Rollibock isch as Untier us dum Aletschgletscher gsii: mächtige Hooru, fiirigi Öügu und statt Haar heint im am ganzu Körper lischzapfe abricheghangu. Wenn är unnerwäggs gsii ischt, het är mit schiine Heerner ds Land üffgwielt, het halbi Wäälde mitgschreckt und an Schneisa va der Vernichtig hinner im zrugglaa. Är ischt säältu cho, aber wenn nu jemand provoziert hett, de ischt är loss; im a Tämpo, dass öü der schnällschtoscht Löüffer mu nit het chännu antflie. Är ischt dem naa, kchliichjot und knirscht hets va schiine ganze lischzapfe, grumplot und gitoosot wan är durch ischt. Het är de di Frävler bizogu, het är schi komplet zerstampf und unner der a Massa Schutt bigrabu. Ds Bitsch unt ds Natersch heintsch di Glogge glitot und alli sint brielundo: «Der Rollibock chunt» in d Heehi gflichtot, di Bitscher richtig Biel, d Natischer ambrüf ins Chlosi.

Dischi Sag ischt as Bild fer di furchtbaru Naturgwaalte vum Märjelesee. Der Märjelesee ischt an Gletscherandsee, ds lisch vum Altetschgletscher heint denu See zur a mächtige Wassermassa va anderthalb Kilometer Längi und 500 Meter Breiti üffgstaut. Bevor mu dem See im Summer 1895 an künstliche Üssgan gibuwwu het, ischt der See, sobaalt das Wasser hoch gnüeg gstigu isch durch Gletscherspaalte und unnerirdische Wasserleif üssgibrochu und het in ar gwaaltigu Flüet, wie an mächtige Wieggetsch mit Chrachu und Tosu, Runglu und Poltru alles uff dum Wäg mitgschreckt und di Äbni zwischunt Bitsch

Der Rollibock

Ja, ich weiss, die Geschichte vom Rollibock ist eine der ältesten Sagen aus Naters. Aber zuerst hatten immer die Bitscher unter diesem Untier zu leiden; warum wohl waren früher die Häuser von Bitsch nicht unten in der Ebene und klebten statt dessen am steilen Hang oder waren oben am Biel, wo es flacher war: der Rollibock war schuld daran.

Der Rollibock war ein Untier aus dem Aletschgletscher: mächtige Hörner, feurige Augen und statt Haare hingen am ganzen Körper Eiszapfen herunter. Wenn er unterwegs war, wühlte er mit seinen Hörner die Erde auf, schritt halbe Wälder mit und liess eine Schneise der Verwüstung zurück. Er kam selten, aber wenn ihn jemand provozierte, dann lief er los; und zwar in einem Tempo, dass auch der schnellste Läufer ihm nicht entfliehen konnte. Er fuhr dem nach, die vielen Eiszapfen klingelten und knirschten; es rumpelte und toste auf seinem ganzen Wege. Holte er den Frevler ein, stampfte er ihn in den Boden und begrub ihn unter einem Haufen Schutt. In Bitsch und Naters wurden die Glocken geläutet und alle sind schreien: „Der Rollibock kommt!“ in die Höhe geflohen. Die Bitscher Richtung Biel und die Natischer hinauf ins Chlosi.

Diese Sage ist ein Bild für die furchtbaren Naturgewalten des Märjelensees. Der Märjelensee ist ein Gletscherrandsee, das Eis des Aletschgletschers staute diesen See zu einer mächtigen Wassermasse von anderthalb Kilometer Länge und bis 500 Meter Breite auf. Bevor man dem See im Sommer 1895 einen künstlichen Abfluss gebaut hatte, brach das Wasser, sobald das Wasser hoch genug stieg, durch Gletscherspalten und unterirdische Wasserläufe aus und hat in einer mächtigen Flut, als Mure mit Krachen und Tosen, Dröhnen und Poltern alles auf seinem Weg mitgerissen und die Ebene zwischen Bitsch

und Natersch überschwämmt. Der Rollibock
ischt wider amaal der Bitsch und Natersch.
Volmar Schmid, 17. 10. 2023

*Vgl. Historischer Verein von Oberwallis.
Walliser Sagen. Zweiter Teil. Moritz
Tscheinen. Dogma, 2013, S. 80*

und Naters überschwemmt. Der „Rollibock“
war wieder mal durch Bitsch und Naters
gezogen.

Der Märjelensee war früher einer der grössten Gletschrandsees (1.6 Km x 500 Meter)
Geschichte des [Märjelensees](#).